



◀ Verströmt im Wasser sehr viel Aroma: der Wattwurm.

Watt- oder Seeringelwurm - welcher Köder lockt in der Brandung mehr Fische an den Haken? Kai Rohde hat es getestet.

Von **Henning Stilke**

Wurm

Ort der Köderduells: der Strand von Pelzerhaken. Kai Rohde wartet auf den ersten Biss.



Der Seeringelwurm reizt vor allem durch seine Bewegung.



gegen Wurm

Wer zum Brandungsangeln geht, hat sie garantiert im Gepäck: Würmer. Sie sind unbestritten die fängigsten Köder am Strand. Aber welche Wurmart fängt am besten? Da gehen die Meinungen der Brandungsangler auseinander. Die einen bevorzugen den Watt-, die anderen den Seeringelwurm, manche haben stets beide dabei. So auch Kai Rohde, der heute beide gegeneinander antreten lassen will.

Wir haben uns an diesem Dezember-tag einen Strandabschnitt in Pelzerhaken ausgesucht. Es ist noch eine gute Zeit zum Brandungsangeln, auch wenn Kai aus Erfahrung weiß, dass es im Oktober und November noch besser läuft. Der Wind weht anfangs mit Stärke 3 schräg aufländig, am frühen Abend soll er schwächer werden, was beim Brandungsangeln nicht ganz ideal ist.

Start im Hellen

Die Bedingungen sind für beide Wurm-typen gleich: identische Geräte und Vorfächer. So werden die ersten Köder gegen 15.30 Uhr von 180 Gramm schweren Bleien zum Grund gezogen. Es ist noch hell, aber die Sonne beginnt bereits, den Horizont zu röten. In dieser Phase darf man durchaus schon mit einem Biss rechnen, obwohl die beste Zeit nach Sonnenuntergang beginnt.

Tatsächlich müssen wir nicht lange darauf warten, dass eine Rutenspitze wackelt. Kai meint, das Zucken der Spitze als Plattfischbiss interpretieren zu können. Beim Herankurbeln des Fisches ist er sich da aber nicht mehr so sicher. Auf einen Dorsch mag er aber auch nicht tippen. Seine Zweifel sind absolut berechtigt, denn zu unserer Überraschung

zeigt sich im Oberflächenwasser der silbern blitzende Körper einer Meerforelle. Ein untermaßiger Fisch, der schnell und schonend wieder in sein Element entlassen wird. Er hatte sich für den Wattwurm entschieden, der damit bei unserem Wurmduell in Führung geht.

Noch bevor es richtig dunkel ist, folgt schon der nächste Biss, diesmal auf Seeringelwurm. Der Anhieb sitzt, und jetzt ist sich Kai auch beim Heranholen sicher, dass es sich um einen Plattfisch handeln muss. Einige Kurbelumdrehungen später findet seine Annahme Bestätigung in Form einer schönen Flunder. Der Seeringelwurm gleicht damit aus, und in der nächsten halben Stunde hat er sogar gute Chancen, deutlich in Führung zu gehen. Denn es kommen noch mehrere Bisse auf Seeringler, aber kein einziger Fisch bleibt hängen.

Klare Führung

Es ist so ähnlich wie beim Fußball: Wenn man zu viele Chancen ungenutzt lässt, dann macht das den Gegner stark. So geschieht es auch mit dem Wattwurm. Als es richtig dunkel geworden ist, schlägt seine Stunde. Alle Fische, die direkt nach Sonnenuntergang beißen, nehmen den Wattwurm, und das sind immerhin drei Dorsche. Darunter befinden sich zwar auch zwei untermaßige, aber für unser Duell zählen sie natürlich auch. Es geht schließlich um die Überzeugungskraft der Würmer, nicht um die Größe der Fische. Und damit heißt es nun 4:1 für den Wattwurm.

Fast hätten wir den Seeringelwurm abgeschrieben, da meldet die Rutenspitze doch noch einen Interessenten. Ein ordentlicher, gut maßiger Dorsch hat sich für diesen Köder entschieden. Also sind die Dorsche doch auch im Dunkeln nicht eindeutig auf den Wattwurm festgelegt. Selbst wenn dieser den Schlusspunkt unseres Angelabends setzt, denn ein Dorsch beißt schließlich auch noch auf Wattwurm.

So steht es im Duell Watt- gegen Seeringelwurm nach sieben gelandeten Fischen am Ende relativ klar 5:2. Natürlich darf man das Ergebnis eines einzigen Angelabends nicht überinterpretieren, denn schon am nächsten Tag könnte alles ganz anders aussehen. Dennoch möchte ich probieren, das Ergebnis einzuschätzen und mit unseren Erfahrungen abzugleichen.



In der Dämmerung kann Kai diese schöne Flunder überlisten. Sie nahm einen Seeringelwurm.



Als es richtig dunkel ist, beißen mehrere Dorsche hintereinander. Alle lassen sich vom Wattwurm betören.

Am besten beide

Auffällig war, dass die Bisse auf Seeringelwürmer früh kamen, fast ausschließlich in der Dämmerungsphase. Das passt zu der häufig vertretenen Annahme, dass Seeringelwürmer mehr über ihre Bewegung wirken und Wattwürmer mehr über ihren Duft. Auch wenn sich die aufgezogenen Seeringelwürmer nicht sehr intensiv bewegen können, scheint es bei ihnen eine Rolle zu spielen, dass sie gut gesehen werden.

Der einzige Plattfisch des Tages wurde auf Seeringelwurm gefangen. Auch das passt wiederum zu einer weit verbreiteten These. Danach sollen nämlich gerade die Plattfische eine ausgeprägte

Neigung haben, Seeringelwürmer zu fressen. Ein einziger Fang kann keinen unumstößlichen Beweis darstellen, aber er fügt sich zumindest gut ins Bild. Seeringelwürmer scheinen auch eine saisonale Stärke zu haben, und zwar im



Topköder im Frühjahr: Seeringelwürmer, die in dieser Jahreszeit oft an den Strand gespült werden.

Würmer am Strand

Ein besonderes Wurmangebot bietet sich den Fischen in Küstennähe, wenn sich die Seeringelwürmer im Frühjahr paaren. Dann sind Unmengen von ihnen im Wasser unterwegs, viele Würmer werden dann auch an den Strand gespült. In dieser Phase des Überangebotes von Seeringeln stehen sie selbstverständlich ganz oben auf dem Speiseplan von Dorsch und Plattfisch. Darum kann es in dieser Zeit von Vorteil sein, dem Seeringelwurm den Vorzug gegenüber dem Wattwurm oder auch anderen Ködern zu geben.

Die dürfen mit nach Hause: zwei maßige Dorsche und eine Flunder.



Frühjahr, vor allem während der Paarungszeit der Würmer, werden sie zu einer beliebten Beute. Wir haben den Wurm, wenn man so will, also nicht in seiner stärksten Jahreszeit eingesetzt. Es spricht also auch einiges für den Seeringelwurm, obwohl er heute der Verlierer war.

Dass der Wattwurm ein absoluter Topköder an der Küste ist, musste nicht erst durch unser kleines Duell bewiesen werden. Im Zweifelsfall ist er die richtige Wahl für den Brandungsangler. Wenn man jedoch beide Wurmtypen bekommen kann, sollte man am besten auch beide dabei haben. Sie scheinen eine leicht unterschiedliche Wirkung zu haben. Der Wattwurm strömt mehr Aroma aus, der Seeringelwurm sorgt für mehr Bewegung. Der eine spricht unter Umständen mehr die Nase und der andere das Auge des Fisches an. Da lohnt es sich, wenn man beiden Sinnen etwas bieten kann.

Wegen der unterschiedlichen Eigenschaften der Würmer besteht für einige



Brandungsangler das Erfolgsgeheimnis in der Kombination beider. Wer Watt- und Seeringelwurm zugleich am Haken hat, kann sicher sein, dass sein Köder durch Duft und Bewegung gleichermaßen lockt. Allerdings sollte man für diese Kombi eher kleine oder halbe Würmer nehmen, ansonsten könnte die Portion gerade für Plattfische zu groß werden und zu häufig Fehlbitse verursachen. Schließlich ist selbst der beste Kombi-Köder nur dann wirklich gut, wenn er ins Fischmaul passt.



ANGELN

05. – 07. JANUAR

2018



Die Angeln lädt drei Tage lang zum Informieren, Erfahrungsaustausch und Einkaufen nach Duisburg ein. Seien Sie dabei und erleben Sie auf 6.000 m² die ganze Welt des Angelns und Fliegenfischens. Hier finden Sie vom Zubehör bis zur Angelerreise alles, was Ihr Anglerherz begehrt und was Sie für Ihr Hobby benötigen.

Rahmenprogramm mit täglich 13 verschiedenen Vorträgen von Experten wie Bertus Rozemeijer, Uli Beyer und vielen anderen. Vorführungen am Köderbecken und Flyfishing Pool sowie Fliegenbinden.



EMSCHERSTRASSE 71, 47137 DUISBURG
LANDSCHAFTSPARK DUISBURG-NORD

ÖFFNUNGSZEITEN: 09:00 – 18:00 UHR • TAGESKARTE: 10,00 €
RAHMENPROGRAMM: INKL. • PARKEN: KOSTENLOS • ANGELMESSE.DE
VERANSTALTER: ZOO ZAJAC GMBH, KONRAD-ADENAUER-RING 6, 47167 DUISBURG
INFOS: 0203 45045-0, INFO@ZAJAC.DE, WWW.ZAJAC.DE